

# 10 x 17 – 10 Museen 17 SDGs

Ein Pilotprojekt von [OekoBusiness Wien](#) und [ICOM Österreich](#) zur Beratung von Wiener Museen über ihren Beitrag zu den SDGs ([Sustainable Development Goals](#)) der United Nations.

## Die Beraterin

Doris Rothauer, Büro für Transfer, Wien

## Die Fragestellung

### Wie nachhaltig ist der Kulturbetrieb? Und wie kann Kunst & Kultur gesellschaftsrelevant und nachhaltig wirken?

Kunst- & Kulturinstitutionen kommt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung und Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und Zukunft zu. Sie liefern den Raum, in dem Narrative der Nachhaltigkeit und Solidarität entstehen können. Sie stehen für Werte und Haltungen, liefern Inspiration und Orientierung, regen zur Reflexion an, fördern den gesellschaftlichen Diskurs, geben Erfahrungswissen weiter, zeigen neue Zusammenhänge auf. Der künstlerische Zugang zu komplexen Problemstellungen unserer Zeit ist oft ein sehr emotionaler, der den Betrachter\*innen die Dringlichkeit der Themen ganz anders vor Augen führen kann als reine Fakten.

Gleichzeitig wird diese Rolle und Aufgabe nicht immer wirksam, weil vielfach der ökonomische Druck und der Druck nach ständig steigenden Besucher\*innenzahlen den Output vor den Impact stellt. Und auch dem Vorwurf, dass das eigene Handeln und Produzieren nicht nachhaltig genug sei, muss sich der Kunstbetrieb ebenfalls stellen.

Kunst- & Kulturinstitutionen kommen daher um das Thema Nachhaltigkeit in allen seinen Dimensionen nicht mehr herum. Dabei benötigen sie vielfach Hilfestellung, um Nachhaltigkeit wirkungsvoller leben und vermitteln zu können, sowohl nach innen, gegenüber den Mitarbeiter\*innen, als auch nach außen, gegenüber der Öffentlichkeit und den Besucher\*innen.

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten SDGs bieten einen idealen inhaltlichen Rahmen für die gesellschaftliche Rolle und den Bildungsauftrag von Kulturinstitutionen.

## ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



## Die Museen

ICOM Österreich hat zehn Wiener Museen eingeladen, sich aktiv, konkret und sichtbar mit den 17 SDGs auseinanderzusetzen und für je eines der 17 SDGs konkrete Maßnahmen und Aktivitäten als Beitrag zur Zielerreichung zu erarbeiten.

Bei der Auswahl der Museen wurde auf eine gute Streuung geachtet:

- Von kleinen bis zu großen Museen
- Von Bundes- über städtische bis zu Privatmuseen
- Von Kunst- über Themen- bis zu Spezialmuseen

# Die 10 Museen



# Die Zuteilung der 17 SDGs

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung, moderiert von Doris Rothauer, konnte sich jedes Haus einen Wunsch-SDG aussuchen, ein zweites wurde per Los vergeben. Nach interner Diskussion in den jeweiligen Museen ergab sich folgende Wahl:

DOM MUSEUM WIEN	HAUS DER GESCHICHTE ÖSTERREICH	JÜDISCHES MUSEUM WIEN	KUNST HAUS WIEN	MAK - Museum für Angewandte Kunst	MUSEUMS QUARTIER	SIGMUND FREUD MUSEUM	VOLKSKUNDE MUSEUM WIEN	WIEN MUSEUM	WIENER SECESSION
									
									

# Der Prozess

Ein Beratungs-Prozess in Form von Workshops und Coachings unterstützte die Museen bei der Erarbeitung und Umsetzung ihrer jeweiligen Strategie, Maßnahmen und Aktivitäten. Damit wurde zugleich ein neues Beratungsmodell mit Vorbildwirkung für den Kulturbereich entwickelt, das nun skalierbar ist.

Jedes Haus stellte ein abteilungsübergreifendes Team zusammen und nominierte eine\*in Teamleiter\*in, der\*die als Kontaktperson diente.

Insgesamt haben sechs Workshops stattgefunden, an denen alle Museen teilgenommen haben. Die Workshops, moderiert von Doris Rothauer, waren eine Mischung aus inhaltlichem Input, Übungen bzw. Ideen generieren, präsentieren sowie vertiefendem Austausch in Gruppen. So konnte sich jedes Team von den Kolleg\*innen der anderen Museen Feedback zu den eigenen Ideen und Aktivitäten holen, was als großer Mehrwert der Workshops empfunden wurde.

Die Prozess-Architektur wurde an den [SDG Compass](#) angelehnt, wobei die einzelnen Schritte an die Rahmenbedingungen für Museen adaptiert wurden:

Wichtig war es, von Anfang an die konkrete Museumsarbeit im eigenen Haus sowie die gesamte Organisation quer durch alle Abteilungen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette „durch die Brille der SDGs“ zu betrachten, ein für Museen ungewöhnlicher Zugang. Dementsprechend richteten sich viele der geplanten Aktivitäten nicht nur nach außen, zum Publikum, sondern auch nach innen.

Ein „**grünes Museum**“ zu sein, ist ein klarer roter Faden. Der Prozess hat dazu beigetragen, die etablierten innerbetrieblichen Strukturen in neue Richtungen zu lenken und das eigene Tun und Handeln kritisch zu hinterfragen.

## Dom Museum Wien

### [laut:reich](#)

Podcast- und Literaturprojekt im Rahmen der Ausstellung „arm & reich“

Mai/Juni 2022

SDG 5

Die Ausstellung „arm & reich“, die im Dom Museum Wien von November 2021 bis August 2022 zu sehen war, verhandelte soziale und ökonomische Ungleichheit im Spiegel alter und neuer Kunst. Im Rahmen eines Kunstvermittlungsprojekts im Mai und Juni 2022 gaben junge Frauen der Wiener #futurefactory einem Kunstwerk ihrer Wahl eine ganz persönliche Stimme und brachten es so zum Sprechen. In der Folge wurden die von den jungen Frauen gelesenen Texte unter Mitwirkung einer Podcasterin veröffentlicht. Das Projekt wird 2023 im Rahmen der Ausstellung „Mahlzeit“ mit den jungen Frauen fortgesetzt.

Mit dem Projekt laut:reich fokussierte das Dom Museum Wien auf SDG 5 „Gleichberechtigung der Geschlechter“.

### [Ausstellung „Mahlzeit“](#)

28 September 2022 – 27 August 2023

SDG 12

Essen und Trinken gehören zu den menschlichen Grundbedürfnissen, doch seit jeher übersteigt das gemeinsame Mahl die Funktion der bloßen Nahrungsaufnahme. Die Ausstellung verhandelt die gemeinschaftsstiftenden Aspekte des Mahls aus den Augen der Kunst: in Familien, bei offiziellen Anlässen, im politischen wie religiösen Rahmen unterschiedlicher kultureller Kontexte.

Die Ausstellung und das dazugehörige Begleitprogramm fokussieren auf SDG #12 – verantwortungsvoller Konsum.

### Interne Maßnahmen

Quer durch alle Museumsbereiche wurden interne Ideen und Maßnahmen von allen Mitarbeiter\*innen generiert und gesammelt, die die beiden SDGs in der gesamten Organisation zu verankern helfen. Beispiele sind: einheitliches Gendern, auf Diversität bei Stellenausschreibungen achten, auf den

Frauenanteil in der Programmgestaltung achten (Künstler\*innen und Expert\*innen), interne Recyclingmaßnahmen, nachhaltige Reinigungsmittel, ökozertifizierte Restaurierungsmaterialien, Regionalität im Shop, etc. Das Museum arbeitet an langfristigen Maßnahmen in Hinblick auf Energieverbrauch und Energieeffizienz, um das Haus umweltfreundlicher zu gestalten.

[Bildmaterial ist hier zu finden.](#)

## Haus der Geschichte Österreich

### Vermittlungsprojekte SDG 4 und 10

Das hdgö stellt seine Vermittlung in den Fokus der beiden SDGs „hochwertige Bildung“ und „reduzierte Ungleichheiten“.

15 verschiedene Workshops zu hochaktuellen Themen wie Jugendproteste, Demokratie, Menschenrechte werden abgestimmt auf die Lehrpläne für Schulklassen aller Alters- und Schulstufen angeboten.

Speziell für Berufsschulen konzipierte das hdgö die Reihe „[Zukunft mit Geschichte](#)“, in der die Lebens- und Arbeitswelten von Jugendlichen diskutiert werden.

In der Weiterentwicklung des Workshops „[Was ist Österreich für dich?](#)“ wird mit Jugendlichen, die Deutsch als Zweitsprache lernen, ein Video in leichter Sprache mit Kursteilnehmer\*innen in der Hauptrolle produziert.

Einen weiteren wichtigen Schritt gegen Ungleichheiten und für Bildung ging das hdgö mit der „[Aktionswoche gegen Antisemitismus](#)“ im November 2022, die sich mit einem umfangreichen Programm gegen antisemitische Äußerungen, Holocaust-Relativierungen und Verschwörungstheorien stellte.

An ausgewählten Feiertagen ist zudem freier Eintritt, ein Zeichen in Richtung Reduktion ökonomischer Ungleichheit.

## Jüdisches Museum Wien

### Tikkun Olam und Zedaka SDG 3

In Zeiten von Welt pandemien, Kriegen, desaströsen Naturkatastrophen haben die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen äußerste Priorität, wie etwa die medizinische, soziale und psychische Pflege und Betreuung. Das Prinzip des Tikkun Olam im Judentum verdeutlicht dies: Jüdinnen und Juden sollen sich verpflichtet fühlen, im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Weltleid zu lindern und die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Zedaka ist das Gebot zur Wohltätigkeit bzw. Gerechtigkeit. Das Jüdische Museum übernimmt diese Prinzipien als Motto für seine Aktivitäten im Rahmen des SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“.

### Ausstellung Care SDG 3

Das Jüdische Museum Wien bereitet derzeit eine Ausstellung zum Thema CARE für das Jahr 2024 vor. Medizinisches, soziales, psychisches und auch ökologisches CARE sind eng miteinander verbundene Eckpfeiler einer funktionierenden Gesellschaft und inzwischen auch ein bedeutender

Wirtschaftsfaktor. Entwickelt hat sich Vieles von dem, was wir heute als Care-Arbeit verstehen, aus privaten und religiösen Initiativen und ist Ergebnis kulturellen Austauschs. Die Ausstellung fragt aus jüdischer Perspektive, was der Begriff „Care“ bedeutet, beleuchtet historisch, wem, wann und wie geholfen wird, und stellt die Personen ins Zentrum, die die Care-Arbeit leisten.

[Bildmaterial ist hier zu finden.](#)

## Kunst Haus Wien

### SDGs 11, 12, 13

Das Kunst Haus Wien stellt seine Sammlung, seine Wechselausstellungen und sein Vermittlungsprogramm in den Kontext der SDGs 11, 12, 13:

- Dauerausstellung Friedensreich Hundertwasser: Hundertwasser zeigte beispielhaft, wie das utopische und kreative Potenzial von Kunst und Kultur den Klimaschutz innovativ beeinflussen kann.
- Wechselausstellungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel, Recycling usw.:  
TEACH NATURE: Rote Liste Arten Sterben (bis 02.10.22)  
UNSEEN PLACES. Gregor Sailer (14.09.22 – 19.02.23)  
WE LOVE OUR CUSTOMERS. Stefanie Moshhammer (13.10.22 – 19.02.23)
- Vermittlung: regelmäßig stattfindende „Future Talks“, Upcycling Workshops, Kleidertauschbörse, Inklusive Spezialführungen (Nachhaltigkeit = kulturelle Teilhabe), Ökologieführungen zu Hundertwasser, Bienenführungen am Dach
- Grätzloase – Einbindung des Bezirks und des Grätzls mit gratis Info-Tagen und Workshops auf der Straße

### Betriebliche Ebene SDG 11, 12, 13

Abläufe werden in Hinblick auf Umweltverträglichkeit und ökologisches Handeln hin geprüft und dahingehend optimiert.

- Umstieg auf Öko-Strom aus erneuerbaren Energiequellen ab Jänner 2023
- und Erneuerung der Gebäudetechnik
- Nachhaltiger Einkauf
- Abfalltrennung
- Umweltfreundliche Anreise
- Akzente zum barrierefreien Besuch
- Optimierung der Gebäudetechnik
- Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen zu Nachhaltigkeitsthemen
- Umweltzertifizierte Druckprozesse
- LED Beleuchtung
- Nachhaltige Shop-Produkte

## MAK Museum für angewandte Kunst

Das SDG 13 „Verantwortungsvoller Konsum“ ist im MAK-Jahresprogramm 2023 in vielen Facetten vertreten und widmet sich im Speziellen dem Thema Mode und Modekonsum.

So fokussiert auch die Ausstellung Critical Consumption (30.8.2023–8.9.2024) unseren Modekonsum, der paradigmatisch für den Konsum der kapitalistischen Gesellschaft des Globalen Nordens stehen kann. Die Kuratorin Lara Steinhäuser beleuchtet den Stellenwert von Textilien vom Beginn der Moderne bis zu unserer heutigen globalisierten Wegwerfgesellschaft. Gezeigt werden Textilobjekte und künstlerische Positionen – vor dem Hintergrund von Fragen wie „Welchen Wert hat unsere Kleidung?“ oder „Wer kann sich Konsumverweigerung überhaupt leisten?“

Begleitet wird die Ausstellung von einem breit gefächerten Vermittlungsangebot, das sich mit verantwortungsvollem und nachhaltigem Konsum von Mode in der Gesellschaft auseinandersetzt. Bereits im Herbst 2022 entwarfen Schüler\*innen der Herbstrasse in einem ko-kreativen Prozess mit Designer\*innen und den MAK Vermittlerinnen eine *Anti Fast Fashion Collection*.

Ziel ist es dabei, ein Bewusstsein für die Problematik des Überkonsums zu schaffen, kreative Ansätze aufzuzeigen und zu entwickeln, anzuregen Verhalten zu überdenken und strukturelle Veränderungen zu erreichen. Als Museum mit einem Schwerpunkt auf Gestaltung sollen dabei vor allem künstlerische und kreative Ansätze und positive Lösungsansätze im Vordergrund stehen. Der Vermittlungsansatz baut dabei auf der Freude am Experimentieren mit Mode und Kleidung als Ausdrucksform, der wertschätzenden Wiederaktivierung und der Auseinandersetzung mit handwerklichen Techniken sowie mit alternativen Materialien und Ansätzen auf.

Um auf einer interaktiven Ebene neue Strategien zu nachhaltigem Konsum zu erproben, entwickelt das MAK gemeinsam mit Schüler\*innen ein Online-Game mit, das Besucher\*innen auf der MAK [Website](#) und auf der MAK Lab App frei zur Verfügung steht.

## MuseumsQuartier

Das MQ hat Ideen für die SDGs 7 und 13 entwickelt und nach internen Bereichen differenziert. Folgende Maßnahmen sind demnach geplant:

### Facility Management

- Begrünung: Überlegungen auf das gesamte Areal gedacht u.a. MQ Libelle, Innenhöfe. Geplant ist auch ein Wettbewerb für Landschaftsarchitekten (In Planung, z. T. in Umsetzung)
- Machbarkeitsstudien zu Geothermie, Photovoltaik, Fernkälte (In Planung, z. T. in Umsetzung)
- Umstellung auf LED (Laufzeit 2023) (in Umsetzung)
- Optimierung & Beratungsgespräche zum Energieverbrauch mit Institutionen & Gastronomie – Einsparungsziel 15-20% (in Umsetzung)
- Abschalten der Arealsbeleuchtung ab 23h anhand Empfehlungen vom Bund & Hinterfragung von Beleuchtungen (in Umsetzung)
- Umweltzeichen-Workshops für Gastronom\*innen (in Planung)
- Verkehrskonzept für Einfahrten (in Planung)
- Erhebung einer Co2-Bilanz –Eventräume, Areal (in Planung)
- Abfalltrennung am Areal: Dokumentation des Abfalls über 1 Jahr (Herbst, Winter, Frühling Sommer) (in Planung)
- Fahrradservice am Vorplatz (in Planung)
- Gastronomie: Vertragsergänzung Takeaway mit Mehrweg (in Planung)

### Verwaltung

- Sensibilisierung Mitarbeiter\*innen: Infoworkshops Green Office (in Umsetzung)
- Behälter für Wurmhotel (in Umsetzung)
- Mehrweg-Geschirr / Becher für Mitarbeiter\*innen (in Planung)
- Betriebsfahrrad / Lastenrad (in Planung)
- Besuch MA48 (in Planung)

## Künstlerische Inhalte & Produktion

- New European Bauhaus x MQ Hackathon – Wurmhotel (Umgesetzt)
- Haus des Baumes (Juni 2023 – Woche des Waldes) (in Planung)
- Kriterienkatalog für nachhaltige Ausstellungsproduktion (in Umsetzung)
- Klare Mülltrennung auch bei Veranstaltungen und für Besucher\*innen am Areal (in Planung)
- Nachhaltigkeitsbeauftragte\*r im Zuge von MQ goes Green (In Planung, z. T. in Umsetzung)
- Themenschwerpunkt: Klimafokus / Nachhaltigkeit (In Planung, z. T. in Umsetzung)
- Residency mit Schwerpunkt „Umwelt & Nachhaltigkeit“ – „Grünes Studio“ (in Planung)
- AiR – Open Studio Day mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt (in Planung)
- Grünflächen Vorplatz: Versuchsfeld 1 von Künstlerin Anita Fuchs ab März 2023 (in Planung)
- Bienenstöcke, Insektenhotels, Vogelhäuser, Wurmhotel (in Planung, z.T. in Umsetzung)
- Walking Mistkonzert am Areal: Reinigung bewusst aussetzen à Bewusstseinsbildung Müllproblematik im öffentlichen Raum, gemeinsames Mülleinsammeln (in Planung)
- Realisierung Eigenveranstaltungen als Green Events (in Planung)
- Vortragsreihen: Schwerpunktwoche (SDGs), auch für Kinder & Jugendliche, wissenschaftlicher Diskurs / Schnittstelle Kunst, Wissenschaft & Forschung (in Planung)
- Repair-Workshops und Repairs Café (Gespräche mit Volkskundemuseum) (in Planung)
- Kinder- & Familienevents zu Nachhaltigkeit (in Planung)
- Gastro – „Refill your Cup“-Aktionen mit Anreiz, Rabatt bei mitgebrachten Takeaway-Trays (in Planung)
- Kennzeichnung von Ausstellungen & Positionen mit den SDGs (in Umsetzung)
- MQ Art Box Ausstellungen „Das letzte Haus“ von Alfredo Barsuglia (Umgesetzt), „ENZA“ von Cosma Kremser und Lea Fröhlinger (Umgesetzt)

## Kommunikation

- Website: Themenseite zu Nachhaltigkeit im MQ (Nachhaltigkeitskonzept, Umweltzeichen, Baumpatenschaften, Zukunftsvisionen) – Herausforderungen transparent kommunizieren (in Planung)
- Nachhaltigkeitsbericht (in Planung)
- Standardisierter Drucksorten-Anspruch: umweltzertifizierte Druckereien (Papier & Farbe) – Druck vom Umweltzeichen (Sichtbarkeit) (in Umsetzung)
- Klimarallye durch das MQ – QR-Codes mit versteckten Fakten rund um Energieverbrauch am Areal (in Planung)
- Sichtbarkeit Trinkwasserbrunnen (in Planung)

## MQ Point

- Wiederverwendung von Verpackungen (Karton, Luftpolster) (in Umsetzung)
- Regionales & nachhaltiges Shopsortiment (bedingt) (In Planung, z. T. in Umsetzung)
- Shopsortiment zu Klimaausstellungen (in Planung)

[Bildmaterial ist hier zu finden.](#)

# Sigmund Freud Museum

Die Implementierung der SDGs 5 „Gleichberechtigung der Geschlechter“ sowie 16 „Frieden und Gerechtigkeit“ erfolgt auf 3 Ebenen:

## Bewusstseinsarbeit / Kennzeichnung von Veranstaltungen:



Veranstaltungen und Ausstellungen, die thematisch den beiden SDGs entsprechen, werden auf Drucksorten, der Website sowie in Social Media gekennzeichnet und der Zusammenhang erläutert.

Dies betrifft regelmäßige zoom-Veranstaltungen wie etwa die Diskussionsreihe "Psychoanalysis under Conditions of War", aber auch einzelne Vortragsabende oder Konferenzen wie die Konferenz "It hurts! Gewalt gegen Frauen in Kunst und Gesellschaft" (31.3.2023).

#### **Spezielle Programmangebote:**

Ab Frühsommer 2023 wird das Museum zudem speziell erarbeitete Programmpunkte ebenso wie thematisch zuzuordnende Veranstaltungen und Vermittlungsprojekte präsentieren, um so auf die Bedeutung der Nachhaltigkeitsziele aufmerksam zu machen und die gesellschaftliche Verantwortung eines Kultur- und Wissenschaftsbetriebs wahrzunehmen. Dazu gehören etwa zwei einstündige Spezialführungen zu den beiden SDGs 5 und 16 inkl. weiterführender Vermittlungsmaterialien für Schulklassen.

#### **Interner Anforderungskatalog:**

Erarbeitung eines internen Anforderungskataloges für die Berücksichtigung und Implementierung diverser SDGs in sämtlichen Bereichen des Museumsbetriebes (Sammlung / Ausstellungen / Forschung / Vermittlung / Besucher\*innenservice / Kommunikation / Verwaltung / Infrastruktur).

Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen dienen dem Sigmund Freud Museum auch künftig zur Orientierung seiner täglichen Arbeit.

[Bildmaterial ist hier zu finden.](#)

## Volkskundemuseum Wien

#### **SDG 9 „Innovation und Infrastruktur“**

Das Volkskunde Museum nutzt seine Kanäle, um über das SDG 9 zu informieren – nach innen, gegenüber allen Mitarbeiter\*innen und nach außen, gegenüber der Öffentlichkeit. Gemeinsam mit Partner\*innen und im Austausch mit seinen Nutzer\*innen erarbeitet das Museum partizipativ und laufend konkrete Vorschläge zur Umsetzung der SDGs.

#### **Website:**

Unter dem Titel „[Volkskundemuseum for Future](#)“ informiert eine eigene Subseite über die Haltung und die Aktivitäten des Museums zur Nachhaltigkeit – von Ausstellungen, Projekten und Veranstaltungen bis hin zum ressourcenschonenden Umgang mit Objekten in der Dauerausstellung und im Depot. Im Bereich Infrastruktur, Forschung, Publikationen, Veranstaltungs- und Ausstellungswesen, Gastronomie und Shop wird laufend an Verbesserungen gearbeitet.

#### **Social Media:**

In regelmäßigen Posts auf den verschiedenen Plattformen macht das Museum die SDGs sichtbar, verweist auf Zusammenhänge, liefert Informationen und macht den gesellschaftlichen Auftrag als Museum und die eigene Haltung deutlich.

#### **#WIRFRAGEN:**

Als partizipatives Tool hat das Volkskundemuseum in einer Dauerausstellung eine Fragenwand installiert, auf der Besucher\*innen auf Post-its ihre Fragen zum Klimawandel pinnen und diskutieren können.

#### **Museums for Future:**

Das Museum ist seit der Gründung der Fridays For Future Allianz "Museums For Future" aktives Mitglied und Mitarbeiter\*innen des Hauses nehmen regelmäßig an den globalen Klimastreiks teil und beteiligen sich an den unterschiedlichen Aktionen, Workshops und Projekten des Netzwerkes.

### **Präventive Konservierung:**

Präventive Konservierung bedeutet, die Umgebung der Museumssammlung möglichst so zu gestalten, dass Schäden gar nicht erst entstehen. Denn: „Vorbeugen ist besser als heilen“. Die Ursachen und nicht lediglich die Symptome von Objektschäden zu bekämpfen, schont nicht nur die Objekte selbst, sondern auch die Ressourcen und ist damit in allen Bereichen nachhaltig. Ihre zentralen Maßnahmen – regelmäßiges Monitoring (Überwachung mittels Beobachtungen oder Messungen) und Reinigen – betreffen nicht nur die Museumsobjekte und deren Umgebung im Depot, sondern auch die in den Ausstellungen, insbesondere in der Schausammlung. Weitere Bereiche der Präventiven Konservierung sind: objektgerechte Aufbewahrung, Handling, Ausstellung, Verpackung und Transport, Sicherheit, Umweltbedingungen (Licht, Klima, Schadstoffe, Schädlinge), Risikoanalyse und Notfallplanung (u.a. Festlegung, welche Objekte im Notfall zuerst „gerettet“ werden), Schulung des Personals und Sensibilisierung der Öffentlichkeit.

Die Hauptströmung der letzten Jahre in der Arbeit mit dem Objekt ist der Erhalt bzw. die Stabilisierung des Zustandes der Objekte. Das Ziel ist nicht, das Objekt wie neu wirken zu lassen, sondern es z.B. durch eine tiefgründige Befreiung von Staub wieder „aufatmen“ zu lassen. Verschiedene Objektgruppen und Materialien, z.B. Holz, Metall, Keramik oder Fotografien, benötigen dabei jeweils andere Herangehensweisen bei der Reinigung. Im Sinne der Nachhaltigkeit muss die Reinigung des Objekts immer auch mit einer Reinigung und objektfreundlichen Vorbereitung der Umgebung einhergehen. Andere Arbeiten sind etwa die Schädlingsbehandlung von Textilien und Holz (z.B. Stickstoffbegasung), die Entsalzung von Keramik, Entsäuerung von Papier, Trocknung feuchter archäologischer Materialien, Stabilisierung korrodierter Metalle oder die Verfestigung von Wandmalereien.

### **Ausstellungen:**

#### **Papierfischchen und Wollmäuse: Präventive Konservierung im Museum**

27.9.2022 - 11.12.2022

Kuratiert von Astrid Hammer haben wir in dieser Schau anhand von Objekt- und Fallbeispielen, Geräten und Materialien die vielfältigen Bereiche der Bewahrung von Sammlungen vorgestellt. Das Schöne: sie lassen sich oft auch im Alltag anwenden. In Begleitveranstaltungen war dann „hands on“ erwünscht, es konnten diverse Methoden und Geräte ausprobiert werden und Ideen zu nachhaltigen Anwendungen mit nach Hause genommen werden.

#### **Von Zwentendorf zu CO2: Kämpfe der Umweltbewegung in Österreich**

20.01.2023 - 26.03.2023

Die Geschichte der Umweltbewegung in Österreich ist bisher nur wenig dokumentiert und noch weniger öffentlich sichtbar gemacht worden. Um das Engagement verschiedener Umweltaktivist\*innen im Kontext ihrer Zeit zu verstehen, lässt die Ausstellung Akteur\*innen der Bewegung zu Wort kommen.

Unter dem Motto: Was sie berührte, was sie empörte, was sie bewegte, werden wichtige Stationen in der Geschichte der österreichischen Umweltbewegung von den 1970er Jahren bis heute hörbar gemacht.

Fotos, Filme und kurze Texte ergänzen die Hörstationen und vermitteln so historischen Kontext. Die inhaltlichen Stationen umfassen prägende Ereignisse wie die Kraftwerksverhinderungen von Zwentendorf und Hainburg, Aktionen von Umweltschützer\*innen gegen die Vergiftung von Flüssen und die Schaffung erster umweltbewegter Institutionen in Österreich. Auch die Entstehung der heutigen Lobau-Bleibt und Klimaschutz-Bewegung sowie eine Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltschutz und Demokratie sind in der Ausstellung vertreten.

Besucher\*innen werden dazu eingeladen, ihre eigenen Erinnerungen zum Thema Umwelt und Umweltbewegung in einer Aufnahmestation einzusprechen und so in die Ausstellung einzuspeisen.

Die Ausstellung will Raum zur Auseinandersetzung und Reflexion vergangener und heutiger Umweltproteste bieten.

### Projekte:

#### Wasser Teilen

Eine Veranstaltungsreihe zur Erarbeitung von wegweisenden Modellen eines nachhaltigen Umgangs mit Wasser und Gewässern, von Oktober 2022 bis Mai 2023.

Gerade nach diesem Sommer ist Wasser (bzw. die Abwesenheit von Wasser) zentraler ins Bewusstsein gerückt. Das Projekt WASSER Teilen geht anhand von drei wegweisenden Modellen im Umgang mit Wasser diesem spannenden und spannungsreichen Thema nach: Allmende (Wasser als Gemeingut), Friedensstiftung durch Mediation in Wasserkonflikten (BluePeace-Initiative), und die Möglichkeit eines Strukturwandels durch das Einführen von Rechten für Gewässer/Ökosysteme.

Das Projekt WASSER Teilen ist eine Kooperation des Naturhistorischen Museums und des Volkskundemuseum Wien, initiiert und organisiert von der Schweizer Künstlerin Regina Hügli ([www.sharing-water.net](http://www.sharing-water.net), [www.onebodyofwater.net](http://www.onebodyofwater.net)). Die partizipative, interdisziplinäre Veranstaltungsreihe (art+science) besteht aufbauend aus öffentlichen Workshops, einem Expert\*innenworkshop (Innovation Hub) und einer öffentlichen Schlussveranstaltung.

Die Veranstaltungen stehen im Rahmen der SGD-Programme der beiden Museen (17x17 ICOM, 10x17 Museen Wien), sowie dem SDG-Fokus der Universitäten Österreichs (Uninetz, Optionenbericht). Thema sind Initiativen im nachhaltigen Umgang mit Wasser in Österreich und der Schweiz, die strategische Partnerländer in der Umsetzung der Agenda 2030 sind.

Das öffentliche Programm startete im Oktober 2022. Die geplanten Workshops richten sich an Schüler\*innen und Studierende, das Innovation Hub an Expert\*innen aus Wissenschaft, Kunst, Politik, Industrie. Die Schlussveranstaltung im Mai 2023 findet im Volkskundemuseum Wien statt.

#### Wegwerfgesellschaft - die Geschichte einer modernen Krise

Was hat Müll mit Museum zu tun? Was kann mit Müll, Abfall, Resten oder auch über deren Vermeidung oder Weiterverwendung über historische und gegenwärtige Gesellschaften erzählt werden? Und was bedeuten diese Themen in weiterer Folge für die Aufgaben und Ausrichtungen von Museen?

Diesen Fragen und Herangehensweisen widmet sich eine EU-weite Museums-Partnerschaft, die vom Haus der Europäischen Geschichte (HEH) in Brüssel initiiert und zu dem das Volkskundemuseum Wien als Projektpartner eingeladen wurde. Elf naturhistorisch, archäologisch und ethnologisch ausgerichtete Museen aus zehn Ländern beteiligen sich an diesem Projekt, das auf einer gemeinsamen, interinstitutionellen und transdisziplinären Plattform die erarbeiteten Ergebnisse, Objekte und Formate zeigen wird. Die Plattform wird zeitgleich mit einer Sonderausstellung im Haus der Europäischen Geschichte eröffnet werden bzw. online abrufbar sein.

Die beteiligten Museen haben bei Workshops in Brüssel ein gemeinsames Gerüst entworfen und ein Vorgehen für die Beiträge festgelegt. Das Team des Volkskundemuseums Wien präsentiert diverse Sammlungsobjekte, die im weiteren oder engeren Sinn mit Abfall oder Reparatur zu tun haben. Darüber hinaus widmen wir uns in mehreren Kurzfilmen aktuellen Bezügen zu Müll. Für das Jahr 2023 planen wir für Vereinsmitglieder und andere Interessierte eine „Rubbish-Safari“ zum Partnermuseum in Celje (Slowenien). Projekthomepage: [www.historia-europa.ep.eu/en](http://www.historia-europa.ep.eu/en)

#### Realfiktion Klimarechnungshof

Das österreichische Klimavolksbegehren forderte 2020 die Einrichtung eines Klimarechnungshofs. Als politisch unabhängiges Kontrollorgan des Parlaments wäre der Klimarechnungshof demokratisch beauftragt, die praktische Wirksamkeit von Klimaschutzmaßnahmen zu kontrollieren. Das transdisziplinäre Forschungsprojekt Realfiktion Klimarechnungshof, von der Universität Wien in

Kooperation mit dem Volkskundemuseum Wien durchgeführt, greift der Zeit voraus und ruft die Institution ins Leben. Indem das Projekt den Klimarechnungshof als Pre-Enactment aktiviert, nutzt und erweitert es gleichzeitig die Darstellungsformen des Museums, die sich längst auch jenseits von Ausstellungen abspielen. Dadurch wird eine Öffentlichkeit angesprochen und erreicht, die über das universitäre Feld hinausgeht und gleichzeitig das Museum bereichert.

### **Umbau des Museums:**

Im Zuge des Umbaus werden Anforderungen & Ideen für analoge und digitale Infrastrukturen des Volkskundemuseums Wien neu gesammelt und erarbeitet. Dazu gehören vor allem Infrastrukturen jenseits der Gebäudesanierung, die auch nach dem Umbau relevant sind:

- Daten
- Drucksorten
- Mobilität

Kriterien und Schwerpunkte dabei sind:

- Autarkie: Wie kann Energie- und Ressourcen-Unabhängigkeit erreicht werden? (Museumsakku, Low Energy, Low Tech, selbstregulierende Systeme)
- Datenbrunnen: Selbstverlag oder Auslagern, Druck oder Online?
- Objekttransporte
- Digitales Museum: Ortsunabhängigkeit, überall abrufbar

## **Secession**

### **Hans und die Bienen der Secession**

#### **SDG 12**

Am Dach der Secession haben seit 2013 mehrere Bienenvölker ihr Zuhause. Die Parkanlagen, Alleen und Wiesen rund um die Secession bieten den Bienen immer reichlich blühende Nahrung. Honigbienen stellen die Fortpflanzung von ungefähr 80 Prozent aller weltweit heimischen Nutz- und Wildpflanzen sicher. Durch die starke Bedrohung der Bienen ist auch der Fortbestand dieser Pflanzen und somit die Nahrungsmittelproduktion bedroht. Die Imker und ihre Bienenstöcke gewährleisten das Überleben der Bienenvölker und somit die Vielfalt der Pflanzenwelt.

Seit 2018 erntet Hans Weinberger den Honig der Secession. Hans ist langjähriges Mitglied des technischen Teams und Leiter des Ausstellungsaufbaus in der Secession sowie ausgebildeter Imker. In seiner Freizeit widmet er sich den Bienen, ihren Bienenstöcken und der Honigproduktion. Wir freuen uns, diesen köstlichen Honig im Shop anbieten zu können und als Vereinigung bildender Künstler\*innen Wiener Secession so ebenfalls einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.

Als Teil des [10x17 Programms](#) bietet die Secession geführte Touren für interessierte Besucher\*innen, insbesondere aber auch an Nachhaltigkeit interessierte Institutionen Österreichs an. Darüber hinaus hat Jun Yang, Vorstandsmitglied der Secession, ein Faltblatt und Postkarten zum Thema mit Illustrationen von Yuuki Nishimura entwickelt.

### **Podcast zur Geschichte der Secession**

#### **SDG 16**

Im Rahmen der Maßnahmen zum SDG 16 "Frieden & Gerechtigkeit" hat die Secession ein Forschungsprojekt zu ihrer politischen Geschichte unter der Leitung des Historikers Prof. Oliver Rathkolb initiiert. Ausgehend von den Biografien der Künstler\*innen, die zwischen 1898 und 1955 in Erscheinung getreten sind, wird die institutionelle Geschichte der Secession — von der Monarchie zur

parlamentarischen Republik, den Kanzlerdiktaturen und dem totalitären Nationalsozialismus in die Frühzeit der II. Republik — mit all ihren Brüchen beleuchtet.

In einem [Podcast](#) zum Thema werden darüber hinaus Fragen verhandelt, die viele Institutionen betreffen: Wie geht man mit einer solchen Vergangenheit um? Wie geht man eine solche Recherche an? Was macht man mit der Aufarbeitung?

### **Sichtbarkeit & Kommunikation**

Mit der Veröffentlichung der neuen [Webseite der Secession](#) gibt es einen eigenen Bereich zum Thema Nachhaltigkeit und den SDGs. Hier werden die oben genannten Projekte vorgestellt, die SDGs besprochen und künftige Vorhaben aufgeführt. Zudem gibt es einen Verweis zu den Maßnahmen im Foyer der Secession.

[Bildmaterial ist hier zu finden.](#)

## **Wien Museum**

Das Wien Museum hat seine Teilnahme bedingt durch die Umbautätigkeit am Karlsplatz, dem Hauptstandort, abgebrochen, arbeitet aber intern mit den SDGs weiter und möchte nach Eröffnung des Wien Museum Neu Ende 2023 mit konkreten Aktivitäten starten.